

BHAGAVAD GITA



ALS VORLAGE DIENTE MIR DIE ENGLISCHE ÜBERSETZUNG
VON P. R. RAMACHANDER

KAPITEL X - DIE MANIFESTATION DES HÖCHSTEN

Krishna

Nun, oh Mahabaho,
will Ich dir Meine Herrlichkeit offenbaren. (1)

Mahabaho - der Schwerbewaffnete. Ein Name Arjunas.

Weder die Weisen noch die Götter,
können Mich, den Urgrund allen Seins, erfassen. (2)

Ohne Anfang und ohne Ende bin Ich,
ohne Geburt und ohne Tod bin Ich. (3)

Verstand, Weisheit, Klarheit, Geduld, Wahrhaftigkeit, Kontrolle der Sinne,
Ruhe, Gelassenheit, Leid, Geburt, Tod, Furcht, Mut, (4)

Gewaltlosigkeit, Zufriedenheit, Askese, Wohltätigkeit, Schmach
all das setze Ich in die Wesen sein. (5)

Die Rishis, die Söhne Brahmas, die Manus und alles was lebt,
erhalten ihr Dasein durch Mich. (6)

Die Rishis sind die sieben Seher, denen die Veden geoffenbart wurden. .
Ein Manu ist der Stammvater der Menschheit, davon gibt es vierzehn, analog zum kosmischen Zyklus, der unter anderem
in vierzehn Manvantaras eingeteilt ist.

Wer diese Meine Herrlichkeit erkennt,
der geht am Ende seines Lebens in Mich ein. (7)

Ich bin der Ursprung allen Seins, alles besteht allein durch Meine Kraft.
Deshalb, sieh Mich in allem und alles in Mir. (8)

Zur Glückseligkeit gelangen die, die ihren Geist stets auf Mich allein richten
und anderen von Mir erzählen. (9)

Durch Mich erhalten die das höchste Wissen,
die sich Mir mit Hingabe nähern. (10)

Ich entzünde das Licht der Weisheit in ihnen
und vertreibe die Dunkelheit ihrer Verblendung. (11)

Arjuna

Du bist Brahman, das höchste Ziel des Suchenden.
Weise wie Narada, Asita, Devala und Vyasa nennen Dich den höchsten Herrn, (12)

ohne Anfang ohne Ende, ewig, unveränderbar.
Nun wiederholst Du genau was sie sagen. (13)

Diese vier Weisen verherrlichen in den unterschiedlichen Schriften Krishna als den höchsten Herrn.

Oh Keshava, ich will dir gerne glauben,
doch weder die Götter noch die Dämonen wissen wer Du bist. (14)

Keshava - Vernichter Keshis. Ein Name Krishnas. Keshi war ein Dämon, den Krishna einst vernichtete.

Du, höchster Herr, Schöpfer, Gott der Götter, Regent der Welten,
Du allein weißt wer Du bist. (15)

Ich bitte Dich,
erzähle mir, in welchen Erscheinungen Du Dich dieser Welt zeigst. (16)

Durch welche Erscheinungen kann ich Dich erkennen?
Über welche Deiner Erscheinungen soll ich meditieren? (17)

Oh Janardana, bitte erzähle mir Details über Deine Manifestationen.
Was du sprichst ist Nektar für meine Ohren. (18)

Janardana - der den Menschen Erhebende. Ein Name Krishnas.

Krishna

Das will Ich gerne tun, jedoch in Kürze nur, oh Bester der Kurus,
denn eine ausführliche Darstellung würde niemals enden. (19)

Oh Arjuna, Ich weile als das Selbst in allen Wesen,
Ich bin ihr Anfang, ihr Dasein, ihr Ende. (20)

Krishna erwähnt in Seiner Beschreibung nun etliche Gestalten aus der Mythologie. Für die Leser, die Freude an Mythen haben oder einfach mal reinlesen möchten weise ich jeweils darauf hin, wo der Hauptmythos auf einer meiner Seiten zu finden ist.

Unter Aditis Söhnen bin Ich Vishnu. Unter den Maruts bin Ich Marichi.
Unter den Lichtern bin Ich die Sonne. Unter den Nakshatras bin Ich der Mond. (21)

Aditi ist die Unbegrenzte, die Mutter der lichten Wesen. Sie hatte 12 Söhne, die Sonnengötter. Ihr ‚Gegenstück‘ ist Diti, die Begrenzte, die Mutter der dunklen Wesen, der Dämonen.

Vishnu und Krishna sind eins. Krishna als Vishnus Inkarnation ist nicht verschieden von Ihm.

Maruts sind Sturmgötter, ihr Anführer ist Marichi.

Nakshatras sind in der Vedischen Astrologie die Mondhäuser.

Unter den Veden bin Ich der Sama Veda. Unter den Göttern bin Ich Indra.
Unter den Sinnen bin Ich der sechste. In den Wesen bin Ich das Bewusstsein. (22)

Von den vier Veden ist der Sama Veda der Veda der Lobhymnen.

Indra ist ebenfalls ein Sohn der Aditi. Krishna setzt sich hier mit ihm als König der Götter gleich. Über Indra lesen Sie bitte auf meiner Mythenseite unter ‚Götter und Dämonen‘.

Unter den Rudras bin Ich Shiva. Unter den Yakshas bin Ich Kubera.
Unter den Vasus bin Ich das Feuer. Unter den Bergen bin Ich der Meru. (23)

Shiva als Hochgott wurde von den Drawiden, die nach Südindien einwanderten, mitgebracht. Die Veden kannten einen Rudra, eine zornvolle Gottheit. Elf Rudras waren elf Emanationen Rudras. Man setzte nun den mitgebrachten Shiva mit Rudra gleich und gemeindete Rudra als Shiva in das Pantheon ein.

Yakshas sind halbgöttliche Wesen, ihr Anführer ist Kubera, der auch der Schatzmeister der Götter ist.

Die acht Vasus sind eine Götterklasse, die Grundprinzipien der Natur repräsentierend. Erde, Feuer, Wasser, Wind, Himmel, Sonne, Mond, Sterne.

Der Berg Meru ist der mystische Weltenberg.

Unter den Priestern bin Ich Brihaspati. Unter den Generälen bin Ich Skanda.
Als Wasserreservoir bin Ich der Ozean. (24)

Brihaspati ist der Lehrer und Priester der Götter.

Skanda ist ein Sohn Shivas, ein Kriegsgott, unserem Mars gleich. Über Skanda lesen Sie auf meiner Shiva Seite unter ‚Shiva > Karttikeya‘. Karttikeya ist ein anderer Name Skandas.

Unter den Sehern bin Ich Bhrigu. Unter den Lauten bin Ich Om.
Beim Opfer bin Ich der Gesang. Unter dem Unbeweglichen bin Ich der Himalaya. (25)

Bhrigu wollte einst wissen, wer der Ehrenwerteste ist unter Brahma, Vishnu, Shiva sei. Er prüfte sie und Vishnu (Vishnu und Krishna sind eins) war der Sieger. Den Mythos dazu finden Sie auf meiner Mythenseite unter ‚Die Avatare Vishnus > Venkateshvara‘.

Om ist der Urklang der Schöpfung.

Unter den Bäumen bin Ich der Ashvattha Baum. Unter den göttlichen Weisen bin Ich Narada.
Unter den Gandharven bin Ich Chitrasena. Unter den Vollkommenen bin Ich Kapila. (26)

Der Ashvattha Baum ist ein Feigen Baum, auch Pipal Baum genannt. Er ist der mystische Weltenbaum und der Baum der Erkenntnis. Es war Buddha, der unter dem Ashvattha Baum höchste Erkenntnis erlangte.

Narada und Kapila sind Weise. Narada ist der Verfasser der Bhakti Sutren. Kapila ist der Verfasser der Kapila Gita und Kodifikator der Sankhya Philosophie. Alles das finden Sie auf dieser Seite unter den Vedischen Kostbarkeiten. Mythen zu Narada außerdem auf meiner Mythen Seite unter ‚Weise und Könige‘.

Gandharven sind himmlische Musikanten.

Unter den Pferden bin Ich Ucchaishravas. Unter den Elefanten bin Ich Airavata.
Unter den Menschen bin Ich der König. (27)

Ucchaishravas ist ein Pferd, das Indra gehört.

Airavata ist ein Elefant, das Reittier Indras.

Unter den Waffen bin Ich der Vajra. Unter den Kühen bin Ich Kamadhenu.
Unter den Zeugenden bin Ich der Gott der Liebe. Unter den Schlangen bin Ich Vasuki. (28)

Der Vajra ist der Donnerkeil Indras.

Kamadhenu ist die wunscherfüllende Kuh.

Vasuki ist der König der Schlangen.

Unter den Schlangen mit mehreren Häuptern bin Ich Ananta. In den Wassern bin Ich Varuna.
Unter den Ahnen bin Ich Aryama. Unter den Richtenden bin Ich Yama. (29)

Ananta ‚unendlich‘ ist die Weltenschlange auf der Vishnu ruht. Ein weiterer Name ist Shesha, ‚Rest‘, der Rest aus dem ein neues Universum entsteht. Die Mythologie unterscheidet zwischen einhäuptigen und mehrhäuptigen Schlangen.

Varuna ist der Gott der Wasser.

Aryama ist der Anführer der verstorbenen Ahnen.

Yama ist der Herr des Todes.

Unter den Dämonen bin Ich Prahlad. Unter den Maßen bin Ich die Zeit.
Unter den Tieren bin Ich der Löwe. Unter den Vögeln bin Ich Garuda. (30)

Prahlad ist der Sohn eines Dämonen, wandte sich aber Vishnu zu. Über Prahlad lesen Sie bitte auf meiner Mythenseite unter ‚Die Avatare Vishnus‘ den Mythos der Mannlöwe Inkarnation.

Garuda ist der König der Vögel, das Reittier Vishnus. Über ihn lesen Sie bitte auf meiner Mythenseite unter ‚Garuda und die Schlangen‘.

Unter dem was reinigt bin Ich der Wind. Unter den Bewaffneten bin Ich Parashurama.
Unter den Wassertieren bin Ich Makara. Unter den Flüssen bin Ich die Ganga. (31)

Parashurama ist die sechste Inkarnation Vishnus, ein gewaltiger Krieger. Über Ihn lesen Sie bitte unter ‚Die Avatare Vishnus‘ die Parashurama Inkarnation.

Makara ist ein Krokodil, das Reittier Varunas und der Flussgöttin Ganga.

Der Ganges heißt in Indien Ganga, ist weiblich und identisch mit der Göttin Ganga. Den Ganga Mythos finden Sie auf meiner Shiva Seite unter Mythen.

Ich bin Anfang, Mitte und Ende aller Kreatur. Unter dem Wissen bin Ich das über das Selbst.
In der Debatte bin Ich das Argument. (32)

Von den Buchstaben bin Ich das A. Im Kompositum bin Ich Dvandva.
Als Zeit bin Ich die Ewigkeit. Als Auge bin Ich der alles Sehende. (33)

Dvandva bezieht sich auf die Wortbildung im Sanskrit. Wer dazu mehr wissen möchte braucht die Sanskrit Begriffe Dvandva, Tatpurusha, Karmadharaya, Bahuvrihi, Dvigu, Avyayi.

Ich bin der Tod. Ich bin der Ursprung.
Ich bin Glück, Sprache, Ruhm, Güte, Weisheit, Geduld, Beständigkeit. (34)

Unter den Hymnen bin Ich Brihatsama. Unter den Metren bin Ich Gayatri.
Unter den Monaten bin Ich Margashirsha. Unter den Jahreszeiten bin Ich der Frühling. (35)

Brihatsama ist eine Hymne aus dem Sama Veda - siehe Vers 22.

Die Sanskrit Dichtung kennt etliche Metren, eines ist Gayatri.

Margashirsha ist unser November/Dezember.

Unter den Betrügern bin Ich der Spieler. Unter den Starken bin Ich die Stärke.
Unter den Siegreichen bin Ich der Sieg. Unter den Guten bin Ich die Güte. (36)

Unter den Vrishnis bin Ich Krishna. Unter den Pandavas bin Ich Arjuna.
Unter den Munis bin Ich Vyasa. Unter den Denkern bin Ich Shukra. (37)

Die Vrishnis sind Krishnas Familienklan.

Die Pandavas sind die fünf Brüder aus dem Mahabharata, von denen Arjuna einer ist.

Muni ist ein Ehrentitel für große Seelen. Vyasa ist der Verfasser des Mahabharatas und der Puranas und der Ordner der Veden. Er gilt als Teilinkarnation Vishnus. Über ihn finden Sie alles auf meiner Mythenseite unter dem Mahabharata.

Shukra ist, obwohl Priester der Dämonen, ein großer Gelehrter. Er durchzieht viele Mythen.

In der Gesetzlosigkeit bin Ich die Strafe. Unter den Ehrgeizigen bin Ich der gute Charakter.
Im Geheimnis bin Ich die Verschwiegenheit. In den Begabten bin Ich die Weisheit. (38)

Oh Arjuna, Ich bin der Urgrund allen Seins.
Nichts gibt es, sei es bewegt oder unbewegt, das ohne Mich bestehen kann. (39)

Dies, oh Parantapa, ist nur eine kleine Darstellung meiner Göttlichkeit,
denn zahllos sind Meine Manifestationen. (40)

Parantapa - Feindbezwinger. Ein Name Arjunas.

Alles Schöne, Herrliche, Mächtige das du kennst,
wisse, ist nur ein Funke Meiner Herrlichkeit. (41)

Doch, oh Arjuna, welchen Nutzen hat all dieses Wissen? Reicht es nicht zu erkennen,
dass Ich mit einem Bruchteil meines Seins das gesamte Universum durchdringe? (42)

Hier endet das zehnte Kapitel der Bhagavad Gita,
der Essenz aller Upanishaden, das Absolute und den Yoga darlegend,
und der Dialog zwischen Krishna und Arjuna
mit dem Titel ‚Die Manifestation des Höchsten.‘

Upanishaden - die metaphysischen Schriften der Veden.
Das Absolute - Brahman, der ewige Urgrund allen Seins, das Numinose.
Yoga - ein metaphysischer Weg hin zur Einheit mit Brahman.